

# **Masterplan Grün / Biotopverbund Dormagen**

## **BIOTOPVERBUNDKONZEPT DER STADT DORMAGEN**

### **Anhang I: Landschaftsanalyse**

## Landschaftsräume

Das Stadtgebiet von Dormagen hat Anteile an drei Landschaftsräumen:

- LR-I-022: Linksrheinischer Niederterrassenkorridor,
- LR-I-023: Rhein- und Ruhrauenkorridor
- LR-II-003: Lössterrasse der Köln-Bonner Rheinebene.

Die folgenden Angaben basieren im Wesentlichen auf den ausführlich vorliegenden Textdokumenten im FIS des LANUV NRW (@LINFOS) sowie dem Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion Düsseldorf (LANUV 2014).

### Landschaftsbildcharakters der Landschaftsräume

#### **LR-I-022 LINKSRHEINISCHER NIEDERTERRASSENKORRIDOR**

Der linksrheinische Niederterrassenkorridor umfasst einen bis zu 8 km breiten und ca. 36 km langen linksrheinischen Korridor von Duisburg-Bergheim im Norden bis zur Dormagener Rheinaue im Süden. Die Altrheinschlingen und Donken vermitteln noch teilweise das Bild einer typischen Rheinstromtallandschaft.

Im Rhein-Kreis Neuss zeichnet sich der Landschaftsraum durch einen verdichteten Nordteil sowie einen weniger stark besiedelten, durch ausgedehnte Waldlandschaften und Agrarflächen geprägten Südteil aus, in dem noch ausreichend Freiraum vorhanden ist.

Südlich der Erft erstreckt sich ein durch kleinere Ortschaften geprägter Bereich mit ausgedehnten landwirtschaftlichen Flächen und Wäldern, der mit der Stadt Dormagen endet. Das große Industrie- und Gewerbegebiet Neuss-Uedesheim mit dem Aluminium-Walzwerk stellt eine deutliche Störung des Landschaftsbildes in diesem Teilbereich dar.

Auf dem Rheindeich bietet sich ein gutes Panorama über den Rhein. Den großflächigen Wäldern sowie der Zonser Heide, mit Wald, Heideflächen, Abgrabungsgewässern und Landwirtschaftsflächen kommen eine besondere Bedeutung als Naherholungsgebiete zu. Der Wildpark Tannenbusch in Dormagen-Delhoven stellt eine zusätzliche Erlebnisbereicherung dar. Durch den Abbau von Sand und Kies sind im Landschaftsraum zahlreiche Abgrabungsgewässer entstanden.

Der Landschaftsraum wird von einigen bedeutenden Verkehrsachsen (Autobahnen, Bundesstraßen), aber auch von mehreren Bahnlinien zerschnitten.

#### **LR-I-023 RHEIN- UND RUHRAUENKORRIDOR**

Der Landschaftsraum umfasst einen Abschnitt des Rheins mit seinem Vorland von Monheim bis kurz vor der Rheinquerung der A 42 in Duisburg und schließt einen ca. 13 km langen Abschnitt des Unterlaufes der Ruhr bis zur Mündung in den Rhein ein.

Im Stadtgebiet von Dormagen ist das Deichvorland weitestgehend durch Wiesen und Weiden geprägt. Aufgelockert wird das Landschaftsbild durch gliedernde Elemente, insbesondere Baumgruppen und -reihen, Kopfweiden, Hochstauden- und Saumgesellschaften, seltener auch Auwaldrelikten. Große Bereiche sind als Naturschutzgebiet bzw. FFH-Gebiet ausgewiesen.

Aufgrund des mäandrierenden Rheinlaufes und der natürlich wirkenden Vegetationsausstattung besitzen die Auen eine sehr hohe Ästhetik. Dadurch ist auch ein entsprechend hohes Naturerleben vorhanden.

#### **LR-II-003 LÖSSTERRASSE DER KÖLN-BONNER RHEINEBENE**

Der Landschaftsraum erstreckt sich entlang des Westrandes der Köln-Bonner Rheinebene, wobei der nördliche Teil im Rhein-Kreis Neuss liegt.

Die Lössterrasse der Köln-Bonner Rheinebene ist uraltes, seit der letzten Vereisung kontinuierlich besiedeltes und vergleichsweise intensiv bebautes Agrarland und wird nur selten von Kleingehölzen und Saumbiotopen durchsetzt.

## Leitbilder und Empfehlungen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft

Im FIS des LANUV NRW (@LINFOS) finden sich folgende Angaben (Auszug) zu den Leitbildern und Zielen/Maßnahmen:

<b>LR-I-022 Linksrheinischer Niederterrassenkorridor</b>
<b>Leitbild:</b>
<p>Das Gebiet ist hauptsächlich durch den Rhein geprägt worden. Entsprechend stellt der Landschaftsraum in erster Linie eine naturnahe Niederungslandschaft bzw. Stromtallandschaft dar. Charakteristisch ist ein fluvio-geomorphologischer Formenschatz aus Altstromrinnen und Donken als Zeugen des ehemaligen Rheinverlaufs. Tieflandbäche kennzeichnen den durch Feuchtigkeit geprägten Landschaftsraum, welcher von Natur aus durch die hohen Grundwasserstände und wasserstauende Sedimente ein dichtes Netz von kleineren Fließgewässern, Sümpfen, Flachmooren und Feuchtwäldern verschiedener Ausbildungen aufweisen würde.</p> <p>Entsprechend den naturräumlichen Gegebenheiten sind eine Grünlandnutzung aus Feuchtwiesen- und -weiden und in meliorierten Bereichen auch Ackerbau die traditionellen Wirtschaftsformen im Landschaftsraum. Alte Streuobstwiesen und Kopfbäume werden erhalten und als artenreiche Kulturlandschaft gesichert. Diese bietet einen Lebensraum für eine Vielzahl seltener Arten aus Flora und Fauna.</p>
<b>Ziel-Maßnahmen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des landschaftsraumtypischen Formenschatzes einer Rheinstromlandschaft.</li> <li>- Erhalt und Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik der Tieflandbäche. ...</li> <li>- Erhalt, Pflege und Entwicklung einer nachhaltig genutzten, strukturreichen Kulturlandschaft durch eine standortgerechte Bewirtschaftung, insbesondere durch Erhalt der extensiven Grünlandnutzung und Erhalt und Pflege der Obstbäume und Kopfbäumebestände und Förderung regional heimischer Gehölzarten wie Weiden und Schwarzpappel bei Neupflanzungen.</li> <li>- Sicherung und Wiederherstellung von mageren Flachland-Mähwiesen (Glatthafer-Wiesenknopf-Silgenwiesen) durch Wiedervernässung und Extensivierung als Lebensraum des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (FFH-Gebiet "Latumer Bruch").</li> <li>- Erhalt und Pflege der Heiderelikte und Dünenreste mit Silbergrasfluren und Zwergstrauchheiden durch extensive Beweidung (mit Heidschnucken / Deutscher Edelziege) und Entfernen von Gehölzen (Entkusseln) im FFH-Gebiet "Wahler Berg".</li> <li>- Erhaltung der Eichenniederwälder mit mehrstämmigen Eichen (<i>Quercus robur</i>) als Kulturlandschaftsrelikte.</li> <li>- Erhalt der naturnahen, bodenständigen bestockten (Feucht-) Wälder.</li> </ul>
<b>LR-I-023 Rhein- und Ruhrauenkorridor</b>
<b>Leitbild:</b>
<p>Verbindliche Leitbilder wurden im Rahmen des Programms "Rhein 2020 - Programm zur nachhaltigen Entwicklung des Rheins" formuliert.</p> <p>Die ökologische Durchgängigkeit des Rheins vom Bodensee bis zur Nordsee ist gewährleistet, ein Netz aus Rhein typischen Biotopen bilden einen Biotopverbund. Somit ist der Rhein das Rückgrat des Ökosystemkomplexes "Rhein" mit seinen wichtigsten Nebenflüssen. Besonders die Bereiche der Rheinbögen sind von hoher ökologischer Bedeutung und wertvoller Lebensraum der hier heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Insbesondere im Bereich zwischen Düsseldorf und Duisburg erfolgt eine Verbesserung und Ausweitung ökologisch wichtiger Bereiche.</p> <p>Im Bereich der Hochwasservorsorge und des Hochwasserschutzes sollen Risiken für Hochwasserschäden bis 2020 in der Rheinniederung um 25 % vermindert werden extreme</p>

**LR-I-023 Rhein- und Ruhrauenkorridor**

Hochwasserspitzen unterhalb der staugeregelten Oberrhein-Strecke (ab Baden - Baden) um bis zu 70 cm vermindert werden.

Im Bereich der Wasserqualität soll erreicht werden, dass sich durch die Verbesserung der Gewässergüte wieder die typischen Lebensgemeinschaften von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen einstellen. An geeigneten Orten am Rhein, wie z. B. im Bereich der Städte Düsseldorf, Duisburg, Neuss und Mülheim soll wieder gebadet werden können und die schadlose Verbringung von Baggergut an geeigneten Stellen soll wieder gewährleistet werden können.

Im Bereich des Grundwasserschutzes soll eine gute Grundwasserqualität wiederhergestellt werden und das Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und -neubildung sichergestellt werden.

Im Bereich der Rheinbögen soll die Sicherung und Erhaltung aber auch Optimierung (Monheimer Rheinbogen) der bereits als naturnah einzustufenden Verhältnisse Vorrang haben. Wichtige Aspekte sind dabei die Sicherung der Anbindung der Altarme (Urdenbacher Altrhein, Ilvericher Altrhein) an den Rhein, sowie die Sicherung der Überflutungsdynamik auf den von den Bögen eingeschlossenen Flächen.

**Ziel-Maßnahmen:**

- Erhalt und Erhöhung der Durchlässigkeit durch Verhinderung weiterer Zerschneidungen in Form von Querungsbauwerken sowie Rückbau nicht mehr benötigter Querungsbauwerke.
- Förderung der Biodiversität durch Naturentwicklung Aufforstung (insbesondere im Bereich zwischen Düsseldorf und Duisburg).
- Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich an geeigneten Rheinabschnitten unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.
- Entwicklung naturnaher Flussbettstrukturen durch Zulassen bzw. Förderung der Eigendynamik der Gewässersohle an geeigneten Rheinabschnitten und Belassen von Kiesablagerungen außerhalb der Fahrrinne und/oder Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung des Geschiebetransports (insbesondere im Bereich zwischen Düsseldorf und Duisburg).
- Erhalt und Entwicklung eines reich strukturierten, extensiv genutzten Deichvorlands.“

**LR-II-003 „Lössterrasse der Köln-Bonner Rheinebene“**

**Leitbild:**

Eine weitere Ausdehnung der Siedlungsflächen und Zerschneidung der Landschaft durch Verkehrsbänder wird vermieden. Der nachhaltige Ackerbau erfolgt boden- und grundwasserschonend. In der Feldflur bilden dauerhafte Säume und temporäre Brachen biozidarme Biotopinseln. Randzonen an Wegen und Straßen, Flächen für Ver- und Entsorgungseinrichtungen etc. sind bevorzugt mit naturnahen Gehölzen bepflanzt.

**Ziel-Maßnahmen:**

- Sicherung, Pflege und Entwicklung einer nachhaltig genutzten Feldflur durch Erhalt und Verdichtung von landschaftsgliedernden Einzelelementen wie Säumen, Ackerrandstreifen, temporären Brachflächen und sonstigen Kleinbiotopen.
- Anlage und Pflege von Kleingehölzen an Infrastruktureinrichtungen des Außenbereichs (Sportplätze, Flächen der Ver- und Entsorgungs-Infrastruktur etc.).

## **Natura 2000-Gebiete**

Auf Dormagener Stadtgebiet befinden sich ganz oder teilweise vier Natura 2000-Gebiete:

### **FFH-Gebiet DE-4807-301: Urdenbach Kirberger Loch - Zonser Grind**

Das NATURA-2000-Gebiet besteht aus zwei Teilflächen, von denen der linksrheinische Teil „Zonser Grind“ auf Dormagener Stadtgebiet liegt.

Das Gebiet umfasst einen strukturreichen, rezent überfluteten, grünlanddominierten Rheinauenkomplex im Naturraum der Köln-Bonner Rheinebene. Der Überflutungsbereich des Rheins ist partiell (u.a. Zonser Grind) noch naturnah strukturiert mit Sand- und Kiesbänken, Flußmeldenfluren, Weidenufergebüsch und Silberweidenauwaldresten. Im Gebietskomplex befinden sich noch großflächige magere Flachland-Mähwiesen, die hier als artenreiche Silgen- und Glatthaferwiesen ausgebildet sind. Darin eingebettet sind einige Altgewässer und in deren Umfeld noch Röhrichte und größere Weidenauenwaldbestände.

Quelle: LANUV: Natura 2000-Gebiete (DE-4807-301)

### **FFH-Gebiet DE-4806-305: Wahler Berg**

Die natürliche Flugsanddüne „Wahler Berg“ liegt nördlich von Dormagen in der linksrheinischen Niederterrasse der ehemaligen Überflutungsau des Rheins. Mit typischen Silbergrasfluren, Kleinschmielenrasen, Sand-Straußgrasrasen, Übergängen zu Zwergstrauchheiden atlantischer Prägung und altem, bodensaurem Eichenwald weist das Gebiet den Biotoptypenkomplex dieses Standortes vollständig ab. Damit gehört der Wahler Berg zu einer der letzten nicht überbauten oder aufgeforsteten Binnendünen des nordrhein-westfälischen Rheinlandes.

Das Gebiet weist wichtige Vorkommen der landesweit sehr seltenen Lebensraumtypen (LRT) "Sandtrockenrasen auf Dünenstandorten" und „Sandheiden auf Binnendünen" auf. Der LRT „Alte bodensaure Eichenwälder“ im Norden und Süden des Gebietes zeigt mit seinen mächtigen Hudeeichen deutliche Spuren einer ehemaligen Hudewirtschaft und Niederwaldnutzung. Neben der Bedeutung für den Naturschutz stellt diese Hudelandschaft ein herausragendes kulturhistorisches Zeugnis einer durch den Menschen über Jahrhunderte geprägte offene bis halboffene Kulturlandschaft dar.

Das Gebiet ist Bestandteil des Naturschutzgebietes "Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee".

Quelle: HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS E.V. 2022

### **FFH-Gebiet DE-4405-301: Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef**

Es handelt sich hierbei nicht um ein zusammenhängendes Schutzgebiet, sondern um schutzwürdige Abschnitte des Rheins, die sich durch Flach- und Ruhigwasserzonen insbesondere zwischen den Bühnenfeldern auszeichnen. Abgegrenzt ist jeweils der Bereich zwischen dem Ufer und der Hauptfahrrinne. Schutzziele sind hauptsächlich Fische, insbesondere Meerneunauge, Lachs, Flussneunauge, Maifisch, Steinbeißer und Groppe. In Dormagen sind die an das Zonser Grind angrenzenden Rheinbereiche Bestandteil des FFH-Schutzgebietes.

Quelle: LANUV: Natura 2000-Gebiete (DE-4405-301)

### **FFH-Gebiet DE-4806-303: Knechtstedener Wald mit Chorbusch**

Das FFH-Gebiet umfasst von Norden nach Süden den Mühlenbusch, den Knechtstedener Busch sowie den Chorbusch und stellt ein strukturreiches, altersheterogenes, zusammenhängendes Waldgebiet dar. Der Waldkomplex wird geprägt von Stieleichen-, Stieleichen-Hainbuchen-, Buchen(Misch)- und Erlen-Eschenwäldern. Besonders beeindruckend sind die Stieleichen-Hainbuchenwälder zur Blüte des Buschwindröschens und des Maiglöckchens sowie die Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder mit großen Vorkommen der Flatter-Ulme. Bemerkenswert ist auch der hohe Tierartenreichtum. Mit Schwarz-, Mittel-, Klein-, Grün- und Buntspecht kommen im Knechtstedener Wald fünf Spechtarten vor. Außerdem wurden Ringelnatter und Springfrosch nachgewiesen.

Die auf Dormagener Stadtgebiet liegenden rund 746,4 ha sind Bestandteil des Naturschutzgebiets „Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden“.

Quellen: LANUV: Natura 2000-Gebiete (DE-4806-303), [biostation-neuss.de](http://biostation-neuss.de)

## **Naturschutzgebiete**

Im Stadtgebiet von Dormagen sind fünf Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen:

### **NSG Zonser Grind**

Das linksrheinische Teilgebiet des NATURA-2000-Gebietes stellt sich dem Betrachter als strukturreicher und grünlanddominierter Rheinauenkomplex dar. Trotz der zunehmend eingeschränkten Auendynamik ermöglichen schwankende Wasserstände und Hochwasserereignisse auentypische Strukturen und Biotope mit einer entsprechenden Pionier- und Auenvegetation (Wanzensamenfluren, Flutrasen, Weidenufergebüsch und Weichholz-Auwald).

Die großflächigen Grünlandbereiche setzen sich aus mageren, artenreichen und gebiets typisch ausgeprägten Flachland-Mähwiesen und Trespen-Halbtrockenrasen, aber auch aus intensiver genutzten Weideflächen und Intensivgrünland zusammen. Weite Grünlandbereiche, vor allem im zentralen Bereich, wurden nach dem 2. Weltkrieg mit Pappelreihen bepflanzt. Die zunehmende Beschattung, kleinklimatische Veränderungen und Nährstoffeinträge führten zur Entwicklung artenarmen Grünlandes.

Der besondere Wert des Grünlandes ist in der Variationsbreite, der Artenzusammensetzung und der Vollständigkeit der vorhandenen Wiesen und Trockenrasen zu sehen. Die Standortbreite und die in weiten Teilen langjährige extensive Bewirtschaftung ermöglichen eine nahezu vollständige Existenz der möglichen Gesellschaftsausprägungen des Auengrünlandes. Die kulturhistorisch begründeten Wiesen- und Trockenrasengesellschaften sind von besonders hohem, internationalem Wert. Darüber hinaus ist das Gebiet ein wichtiges Brutgebiet des Pirols, der Nachtigall und des Steinkauzes. Als ein charakteristischer Ausschnitt der Rheinauenlandschaft mit einer weitgehend vollständigen und vielfältigen Lebensraumausstattung und der dazugehörigen auentypischen Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaft ist es von landesweiter Bedeutung.

Das Gebiet ist als Naturschutzgebiet Zonser Grind ausgewiesen.

Quelle: HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS e.V. 2020

### **NSG Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons**

Das Gebiet südlich von Zons wurde unter Schutz gestellt, um einen Teil der Rheinaue inklusive einer Altrheinschlinge zu erhalten, zu optimieren und wiederherzustellen. Eine auch aus geowissenschaftlicher und kulturhistorischer Sicht wertvolle Auenlandschaft wird intensiv als Grünland genutzt, so dass sich charakteristische Pflanzengesellschaften der Rheinaue ausgebildet haben. Als Bestandteil einer bundesweit bedeutenden Verbundachse stellt die Rheinaue Zons einen wertvollen Vernetzungsbiotop dar.

Das Naturschutzgebiet umfasst den nördlichen Teil des zwischen Dormagen-Zons und Köln-Worringen linksrheinisch gelegenen, grünlandgeprägten und Überflutungsereignissen ausgesetzten rezenten Auenbereich des Rheins. „Außerdem umfasst das NSG den sehr artenreichen Rheindeich sowie den Zonser Altrhein, welcher heute durch den Rheindeich vom aktuellen Hochwassergeschehen abgetrennt ist. Als Bestandteil der Altaue ist dieser Teil ebenfalls grünlanddominiert.

Das Gebiet ist von landesweiter Bedeutung innerhalb der bundesweiten Biotopverbund-Achse „Rheinschiene“ und stellt dabei ein wichtiges Bindeglied zwischen den nördlich (NATURA-2000-Gebiet Urdenbacher Kämme, Kirberger Loch und Zonser Grind) und südlich (NSG Rheinufer Monheim, NSG Rheinaue Worringen-Langel) angrenzenden Auen-

Schutzgebieten, einschließlich der angrenzenden Teilgebiete des NATURA-2000-Gebietes „Rhein-Fischruhezone“ dar.

Am mittleren Niederrhein zählt das Gebiet mit seiner autotypischen und hohen Artenvielfalt zu den naturnahen und grünlandreichen Auenlebensräumen. Das Gebiet wird vornehmlich von Grünland eingenommen und wird durch Gebüsch, Bäume und Kopfbaumgruppen reich gegliedert. Bei dem Grünland handelt es sich zum Großteil um durchschnittlich bis mäßig artenreiche Wiesen und Weiden. Teilweise sind sehr artenreiche Glatthaferwiesen und stellenweise Übergänge zum Stromtal-Halbtrockenrasen vorhanden; kleinflächig ist letzterer gut ausgeprägt vorhanden.

Darüber hinaus existieren entlang des Rheinufer stellenweise aus heimischen Strauch- und Baumweiden sowie einzelnen Echten Schwarzpappeln aufgebaute Ufergehölze. Feuchtwiesen und Rohrglanzgras-Röhrichte sowie schlammig-kiesige Flussufer mit einjähriger Vegetation sind weitere charakteristische Biototypen. Diese stellen wertvolle Lebensräume für zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar.

Die Glatthaferwiesen und Halbtrockenrasen zeichnen sich lokal durch einen sehr hohen Artenreichtum mit einem weitgehend vollständigen floristischen Arteninventar des Auen-Grünlandes aus. Hierin ist ein hohes Entwicklungspotential für das Naturschutzgebiet sowie für außerhalb des NSG gelegener Grünland-Biotope begründet. Das vorhandene Arteninventar, inklusive der daran geknüpften gesamten Zönose bietet die Möglichkeit zur großflächigen Optimierung und Wiederherstellung artenreichen Grünlandes unterschiedlichster Ausprägungen und höchster Biodiversität.“

Quellen: HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS E.V. 2021, RHEIN-KREIS NEUSS 2001, biostation-neuss.de

### **NSG Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee**

Die Naturschutzgebiete Hannepützheide und Martinsee bilden mit dem angrenzenden FFH-Gebiet Wahler Berg einen Komplex eng beieinanderliegender Schutzgebiete. Der Bereich Hannepützheide umfasst Heideflächen sowie Waldbereiche. Der auf einer Düne wachsende Wald wird aktuell von der Kiefer dominiert. Das Teilgebiet Martinsee ist eine nicht mehr in Betrieb befindliche Nassabgrabung und soll für den Biotop- und Artenschutz entwickelt werden.

Quellen: RHEIN-KREIS NEUSS 2001, biostation-neuss.de

### **NSG Balgheimer See**

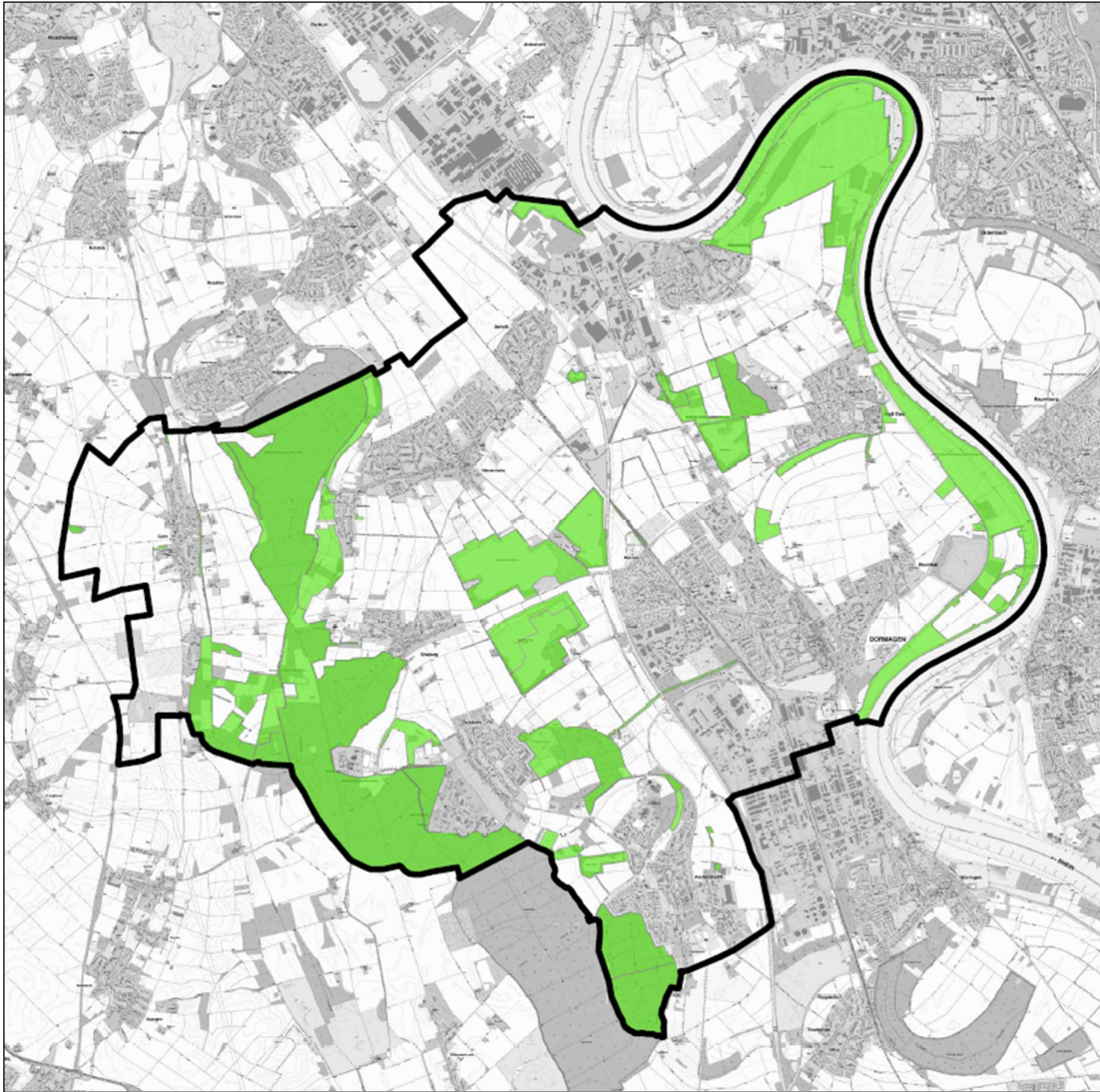
Der Balgheimer See ist ein Abgrabungsgewässer, in dem bis 2014 Kies abgebaut wurde. Die NSG-Ausweisung dient der Erhaltung und Entwicklung des Gewässers und seines Umfeldes mit offenen Wasserflächen, Flach- und Steiluferbereichen, kiesig - sandigen Uferzonen, offenen Böschungen mit un gelenkter Gebüsch- und Primärwaldentwicklung

Quellen: RHEIN-KREIS NEUSS 2001, biostation-neuss.de



### **Schutzwürdige Biotope (Biotopkatasterflächen)**

In Dormagen sind insgesamt 68 schutzwürdige Biotope mit einer Gesamtgröße von etwa 2.131 ha erfasst. Die Lage der schutzwürdigen Biotope ist der Abbildung 1 zu entnehmen.



**Abb. 1: Schutzwürdige Biotope in Dormagen**

Quelle: @LINFOS (Download 13.02.2023)

(© Geobasisdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0  
Datensatz: GIS-Server/WMS NW DTK25 auf [www.wms.nrw.de](http://www.wms.nrw.de))

## Biotopverbund NRW

Die Kurzcharakteristik der Biotopverbundflächen mit Schutz- und Entwicklungsziel sind dem @LINFOS entnommen.

Kennung	Gebietsbezeichnung / Schutzziel
<b>Flächen mit herausragender Bedeutung (Stufe 1)</b>	
VB-D-4806-006	Norfbach und Schwarzer Graben zwischen Rosellen, Rosellerheide und Ückerath (Teilfläche) Gehölz-Grünland-Acker Komplex <b>Schutzziel:</b> Erhalt der gut strukturierten Altstromrinne mit Feuchtwaldrelikten und Grünlandstandorten. <b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung naturnaher, bodenständiger Laubwälder und extensiv genutzter Grünland-Ackerkomplexe, Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer.
VB-D-4806-010	Naturwaldreservat Knechtsteden und Teil des Chorbusch (Teilfläche) Kernraum für Arten der Wälder, z. B. Mittelspecht, Schwarzspecht <b>Schutzziel:</b> Erhalt und Entwicklung eines großflächigen Waldgebietes mit repräsentativen Stieleichen-Hainbuchen- und Perlgras- / Waldmeister-buchenwäldern. <b>Entwicklungsziel:</b> Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft, dynamisches Altholzkonzept, Erhaltung der Laubholzbestockung, Umwandlung nicht bodenständiger Gehölze unter Berücksichtigung der potentiellen natürlichen Vegetation, naturnahe Gewässergestaltung, Wiedervernässung, Anlegen von Pufferzonen, Waldmantelentwicklung.
VB-D-4806-024	NSG „Wahler Berg, Hanneputzheide und Martinssee“ <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Flugsanddünen, Sand-Magerrasen, Heideflächen sowie Vorwaldgebüsch und naturnahem Eichenwald auf den nährstoffarmen Sandböden. <b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung von naturnahen Wäldern durch die Umwandlung der Nadelforste in naturnahen Wald, Entwicklung von Heideflächen durch Auflichtung der Nadelhölzer zur Vernetzung vorhandener Heide-Restflächen, Entwicklung eines Wald-Heide-Komplexes auf den zur Zeit landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Hanneputzheide und Wahler Berg.
VB-D-4806-027	Nassabgrabungen nördlich und westlich von Dormagen <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Abgrabungsgewässer als wertvolle Sekundärlebensräume in einem intensiv ackerbaulich genutzten Raum. <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Nassabgrabungen für den Arten- und Biotopschutz nach Beendigung der Abbautätigkeiten durch entsprechende Renaturierungsmaßnahmen, Belassen der sandigen Standorte für Dünenvegetation.
VB-D-4806-028	Zonser Grind <b>Schutzziel:</b> Erhalt der episodisch überfluteten Rheinaue: Erhalt der Grünlandstandorte, Erhalt des Kleinreliefs (Flutmulden) und der Kleingehölze, Erhalt der Auwaldrelikte. <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Rheinaue durch Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Überflutungsgrünland und Auwald sowie Anreicherung mit auentypischen Elementen.
VB-D-4807-032	Rheinaue zwischen Zons und Bayer Dormagen <b>Schutzziel:</b> Erhalt der episodisch überfluteten, grünlandgeprägten Rheinaue mit auentypischen Reliefelementen. <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Rheinaue durch Umwandlung von Ackerland in Überflutungsgrünland und Auwald sowie Anreicherung mit auentypischen Elementen.

<b>Flächen mit besonderer Bedeutung (Stufe 2)</b>	
VB-D-4102-898	<p>Fischwanderbereich des Rheins (Teilfläche)  <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Wandermöglichkeiten für Fischarten.  <b>Entwicklungsziel:</b> Erhalt der Durchgängigkeit und geeigneter Wasserqualität.</p>
VB-D-4806-004	<p>Terrassenkante nördlich von Gohr, Hummelsbach (Teilfläche)  <b>Schutzziel:</b> Erhalt von linienförmigen Strukturelementen (incl. Relief) in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum als Leitlinien für einen regionalen Biotopverbund.  <b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung eines naturnahen Grabens (Hummelbach) mit Gewässerrandstreifen und Ufergehölzen sowie eines möglichst strukturreichen Acker-Grünlandkomplexes.</p>
VB-D-4806-007	<p>Alter Hauptkanal und Gohrer Graben (Teilfläche)  <b>Schutzziel:</b> Erhalt von linienförmigen Strukturelementen in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum als Leitlinien für einen regionalen Biotopverbund.  <b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung naturnaher Grabensysteme mit Gewässerrandstreifen und Ufergehölzen in einem möglichst extensiv genutzten Acker-Grünlandkomplex.</p>
VB-D-4806-008	<p>Norfbach mit angrenzenden Wald- und Grünlandbereichen  <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Wald- und Grünlandstandorte im Niederungsbereich.  <b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung einer extensiv genutzten, Grünland-dominierten Norfbachniederung mit Gewässerrandstreifen und anderen Strukturelementen; Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands des Norfbachs.</p>
VB-D-4806-019	<p>Sandabgrabungen bei Stürzelberg, zwischen Horrem und Straberg und bei Hackenbroich  <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Nassabgrabungen als ökologisch wertvolle Sekundärbiotope, insbesondere Erhaltung des Kleinreliefs, der Steilwände und der Gewässer.  <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Sandabgrabungen durch biotopgestaltende Maßnahmen (naturnahe Ufergestaltung, Vegetationskontrolle, d.h. Offenhalten von Teilflächen, Anlage von Biotopen) und räumliche Beschränkung der Freizeitaktivitäten.</p>
VB-D-4806-019	<p>Sandabgrabungen bei Stürzelberg, zwischen Horrem und Straberg und bei Hackenbroich (Teilfläche)  <b>Schutzziel:</b> Erhalt der Nassabgrabungen als ökologisch wertvolle Sekundärbiotope, insbesondere Erhaltung des Kleinreliefs, der Steilwände und der Gewässer.  <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Sandabgrabungen durch biotopgestaltende Maßnahmen (naturnahe Ufergestaltung, Vegetationskontrolle, d.h. Offenhalten von Teilflächen, Anlage von Biotopen) und räumliche Beschränkung der Freizeitaktivitäten.</p>
VB-D-4806-022	<p>Rheindeich zwischen Uedesheim und Stürzelberg  <b>Schutzziel:</b> Erhalt eines durchgängigen Rheinkorridors.  <b>Entwicklungsziel:</b> Erhöhung der Biodiversität des Grünlandes.</p>
VB-D-4806-029	<p>Acker-Grünlandkomplex zwischen Dormagen und Feste Zons  <b>Schutzziel:</b> Erhalt der gut strukturierten Altstromrinne mit Grünland, Kopfweiden, Hecken, Baumreihen und Baumgruppen.  <b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der Altstromrinne durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung der Ackerflächen in Extensivgrünland</p>
VB-D-4807-033	<p>Ackerfluren in Benachbarung des NSG „Zonser Grind“  <b>Schutzziel:</b> Arrondierung der Flächen des NSG.  <b>Entwicklungsziel:</b> Aushagerung der kiesig-sandigen Standorte Umwandlung in Grünland Schaffung von Gehölzstrukturen Schaffung von Puffer- und Ergänzungsf Flächen zum NSG „Zonser Grind“.</p>

<b>Flächen mit besonderer Bedeutung (Stufe 2)</b>	
VB-D-4906-006	<p>Kette von Abtragungsgewässern und dazwischenliegenden Ackerflächen in der Verbundachse Knechtstedener Wald – Rheinaue</p> <p><b>Schutzziel:</b> Freihaltung eines unbebauten Korridors zwischen Knechtstedener Bruch und Rhein. Gestaltungskonzept für den Gesamtbereich und für die einzelnen Abtragungsgewässer und ihr Umfeld.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch die Anpflanzung von Kleingehölzen, die Entwicklung krautreichen Grassäume und die Umwandlung von Ackerflächen in Extensivgrünland.</p>
VB-D-4906-007	<p>Waldgelände „Tannenbusch“ mit Tierpark bei Dormagen-Delhoven</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt der Waldfläche in einem ansonsten waldarmen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum auch als Vorrangfläche für eine naturbezogene Erholung zur Entlastung der angrenzenden naturschutzwürdigen Waldflächen des Tannenbusches selbst (Besucherlenkung) und des nahen Knechtstedener Waldes.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung naturnaher Laubwälder durch Umwandlung nicht bodenständiger Gehölze in standortgerechte Baumarten Schaffung strukturreicher Waldränder.</p>
VB-D-4906-008	<p>Acker-Grünlandkomplex mit Gehölzen nordwestlich Hackenbroich</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt einer Altstromrinne als Vernetzungsbiotop in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum Erhalt der Grünlandstandorte und der strukturierenden Landschaftselemente.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch Förderung von Extensivgrünland bei gleichzeitiger Rücknahme der Ackerflächen sowie Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Obstbaumbestände, Baumreihen und krautreichen Wegrainen.</p>
VB-D-4906-009	<p>Grünachse zwischen A57 und Dormagen</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt einer Grünachse als verbindendes Element zwischen dem bebauten Bereich und der freien Landschaft.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung einer reich strukturierten Landschaft durch Anreicherung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereiche mit gliedernden Elementen</p>
VB-D-4906-010	<p>Waldgebiet „Hausbusch“</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt einer Grünachse als verbindendes Element zwischen dem bebauten Bereich und der freien Landschaft.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Entwicklung einer reich strukturierten Landschaft durch Anreicherung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereiche mit gliedernden Elementen.</p>
VB-D-4906-104	<p>Umfeld des „Tannenbusch“ bei Delhoven</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt und Optimierung vorhandener Landschaftsstrukturen und Waldränder.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Anreicherung der Landschaft mit gliedernden und belebenden Elementen Waldzuwachsfläche.</p>
VB-D-4906-105	<p>Acker-Grünlandkomplex Hoeningener Bruch</p> <p><b>Schutzziel:</b> Erhalt einer reich gegliederten Kulturlandschaft mit Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen und Obstbaumbeständen in einem intensiv ackerbaulich genutzten Raum.</p> <p><b>Entwicklungsziel:</b> Optimierung der reich gegliederten Kulturlandschaft durch die Förderung von Extensivgrünland und durch die Anreicherung mit landschaftstypischen Elementen, insbesondere Obstbaumbestände, krautreiche Wegraine, Ackerrandstreifen, Hecken und Baumreihen.</p>

## Kulturlandschaftsbereiche

Das Stadtgebiet Dormagens umfasst drei regional bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche:

KLB-Nr.	Beschreibung und Würdigung (Prägende Merkmale / Denkmäler)	Ziele
RPD 204	<p><b>Hofanlagen bei Neukirchen (Grevenbroich, Rommerskirchen, Dormagen)</b> Bereich um die Höfe Lübisrath (18. Jh.), Gubisrath 4 und Gubisrath 6 (19. Jh.) mit in der Nähe liegender Burgwüstung sowie Haus Horr: wasserumwehrte Hofanlage des 18. Jh. mit Park und einer auf die Kapelle zulaufenden Allee.</p>	<p>2: Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges</p>
RPD 206	<p><b>Kloster Knechtsteden (Dormagen, Rommerskirchen)</b> Ehem. Prämonstratenserkloster mit romanischer Kirche und Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäuden des 19. Jh., auf sanfter Anhöhe über einem ehem. Rheinarm, von Osten weithin sichtbar gelegen; umgebende Freiflächen aus Wald- und Ackerland mit Entwässerungsgräben und Kopfweidenreihen. Ursprünglich innerhalb eines großen mittelalterlichen Bruchgebietes (Hoeningner Bruch), das bis in die 1920er Jahre trockengelegt wurde.</p> <p><i>LEP-FB Nr. 19.06</i></p>	<p>3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges</p>
RPD 209	<p><b>Rheintal um Zons, Urdenbach und Haus Bürgel (Düsseldorf, Dormagen, Monheim)</b> Großräumiger Kulturlandschaftsbereich im Bereich des verlagerten Rheins. – Linksrheinisch: Zons: überregional bedeutender Stadtkern (VLD 2010): ehem. kurkölnische Zollfeste Burg Friedestrom und Stadt mit mittelalterlicher Stadtmauer, Freiflächen zum Rhein, Stadtsilhouette von Osten. – Rechtsrheinisch: Haus Bürgel in der Urdenbacher Kämpe, ursprünglich linksrheinisches spätrömisches Kastell (Befestigungsanlage am Limes) mit Gräberfeld, repräsentative Hofanlage in Altrheinschleife, in heutiger Erscheinung überwiegend 19. Jh., mittelalterlicher Turm auf römischen Vorgängerbauten. – Urdenbach: Fischerdorf am Alten Rhein, das vermutlich bereits im 11. Jh. bestand; Lade- und Umschlagplatz für die Schifffahrt; umgeben von Acker- und Gartenlandschaft. – In den Altrheinschleifen konservierte geoarchäologische Relikte, insbesondere zur Landschaftsgeschichte; auf linksrheinischer Hochfläche zahlreiche Relikte urgeschichtlicher, römischer und mittelalterlicher Besiedlung und Landnutzung; bei Zons Dachziegelofen als Relikt der neuzeitlichen Ziegelindustrie, damit verbunden großflächiger Abbau der Lössböden.</p> <p><i>LEP-FB Nr. 19.05 (landesbedeutsam), 19.04, 19.14</i></p>	<p>1: Bewahren und Sichern der Strukturen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Stadt- und Ortskernen 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges</p>

Quelle: LVR (2013), S 155-156

## Quellenverzeichnis:

HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS:

<https://www.biostation-neuss.de>

HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS e.V. (2020): Erläuterungsbericht zum Maßnahmenkonzept FFH-Gebiet DE-4807-301: Urdenbach-Kirberger Loch-Zonser Grind; Teilgebiet 1 - Zonser Grind, einschließlich Teilfläche der Fischschutzzone (DE-4405-301); Konzept im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss. 24 S.

HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS e.V. (2021): NSG Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons – Maßnahmenkonzept. Konzept im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss. 15 S.

HAUS DER NATUR BIOLOGISCHE STATION IM RHEIN-KREIS NEUSS e.V. (2022): Erläuterungsbericht zum Maßnahmenkonzept Natura 2000 Wahler Berg DE-4806; Konzept im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss. 17 S.

LANUV NRW (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (HRSG.) (2014): Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion Düsseldorf (Kreise Kleve, Mettmann, Rhein-Kreis Neuss und Viersen, Städte Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen und Wuppertal). – 192 S., Recklinghausen. ([https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/6\\_sonderreihen/Fachbeitrag\\_Naturschutz\\_Duesseldorf\\_neu.pdf](https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/6_sonderreihen/Fachbeitrag_Naturschutz_Duesseldorf_neu.pdf))

LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (LANUV NRW):

- Landschaftsinformationssammlung NRW (@LINFOS):  
<http://infos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos>
- Gesetzlich geschützte Biotop in Nordrhein-Westfalen:  
<http://p62.naturschutzinformationen.nrw.de/>
- Schutzwürdige Biotop in Nordrhein-Westfalen (Biotopkataster NRW):  
<http://bk.naturschutzinformationen.nrw.de/>
- Landschaftsräume in Nordrhein-Westfalen:  
<https://www.fachbeitrag-naturschutz.nrw.de/fachbeitrag/de/fachinfo/landschaftsraeume>
- Landschaftsbild NRW:  
<https://www.fachbeitrag-naturschutz.nrw.de/fachbeitrag/de/fachinfo/landschaftsbild>
- Natura 2000-Gebiete  
<https://natura2000-melddok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melddok/de/start>

LVR (LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND) (Hrsg.) (2013): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung – 221 S., Köln. ([https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/kultur/kulturlandschaft/kulturlandschaftsentwicklungnrw/dokumente\\_190/LVR\\_Fachbeitrag\\_Kulturlandschaft\\_zum\\_Regionalplan\\_Duesseldorf.pdf](https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/kultur/kulturlandschaft/kulturlandschaftsentwicklungnrw/dokumente_190/LVR_Fachbeitrag_Kulturlandschaft_zum_Regionalplan_Duesseldorf.pdf))

RHEIN-KREIS NEUSS (2001): Landschaftsplan II - Stand: 25.05.2016 / 7. Änderung, Neuss.